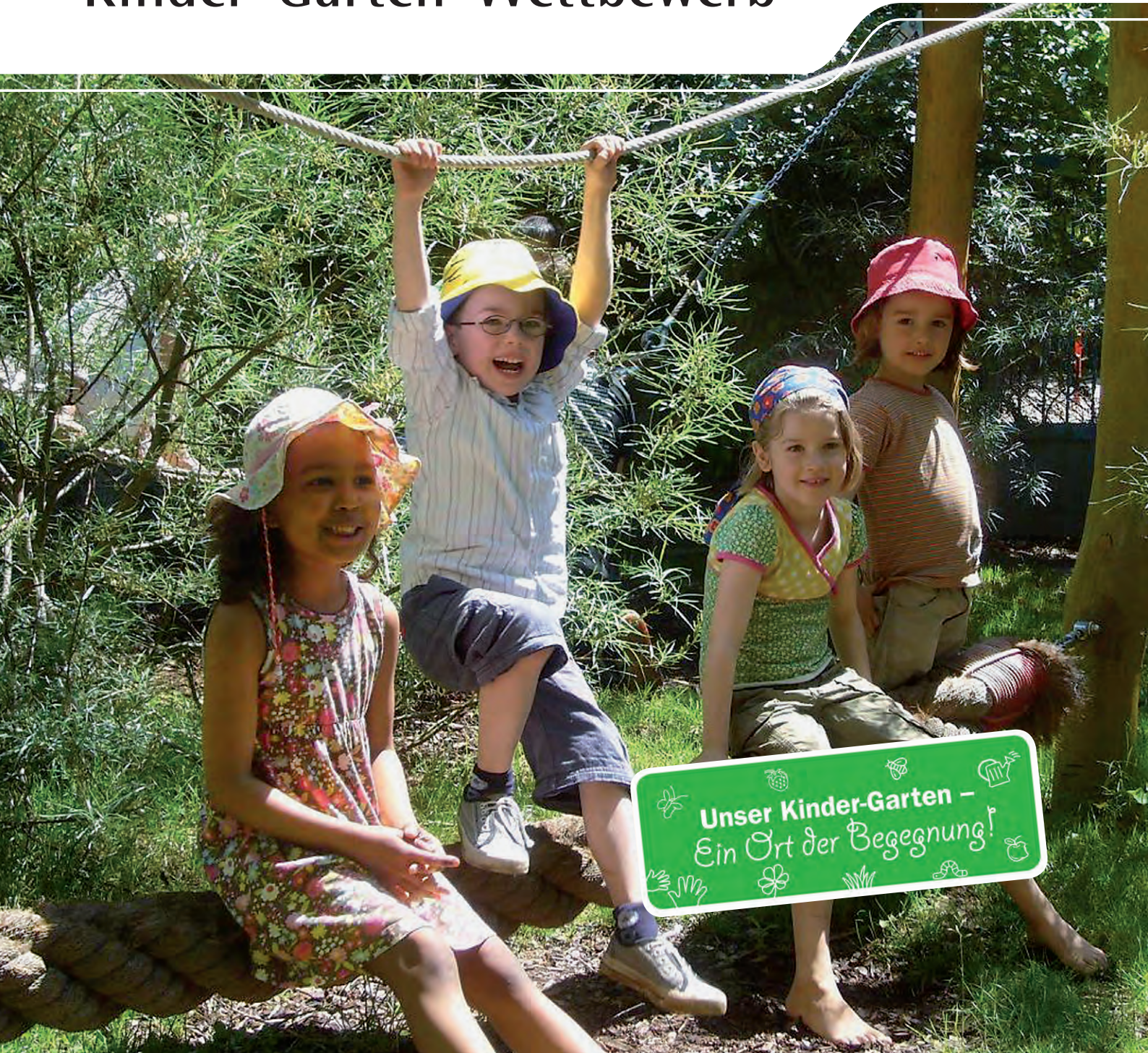


5. Sächsischer Kinder-Garten-Wettbewerb



Unser Kinder-Garten –
Ein Ort der Begegnung!

Inhalt

Lachen

Miteinander

Gesundheit

Neugier

Entdecken

Grußwort Christian Piwarz, Sächsischer Staatsminister für Kultus 03

Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
als Projektträger des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs 04

1 Zum Wettbewerb 05

1.1 Das Anliegen 05

1.2 Der Ablauf 07

1.3 Das Begleitprogramm 08

1.4 Die Gremien – Beirat und Fachjury 09

2 Die Einrichtungen 10

2.1 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 1. und 2. Stufe 10

2.2 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 3. Stufe 12

2.3 Die Landessieger 18

3 Ergebnisse und Schlussfolgerungen 26

Der Wettbewerb als Instrument für Sensibilisierung, Dialog, Praxistransfer sowie
Verstetigung von Entwicklungsprozessen, Qualitätsentwicklung und -sicherung 26

4 Ausblick 30

Anhang 31

Grußwort



Spielerisch, voller Neugier und mit allen Sinnen entdecken und erfahren Kinder ihre Umgebung. Die Natur hält dafür viel Erstaunliches und Spannendes zum Beobachten, Erleben, Erforschen und „Begreifen“ bereit. Wird ein „Kinder-Garten“ entsprechend naturnah, vielseitig, anregend und veränderbar gestaltet, so bietet er den Kindern einen wichtigen Erfahrungs- und Bildungsraum. Er setzt Lernimpulse, bietet Herausforderungen sowohl für kleinere als auch größere Kinder und lädt ein, eigene Grenzen auszutesten. Ein solcher Außenraum bietet auch Bereiche für Rückzug und zum Wohlfühlen sowie Gelegenheiten, um miteinander und voneinander zu lernen.

Unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – ein Ort der Begegnung!“ lud der 5. Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb ein, solche Freiräume in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen gemeinsam mit Kindern und Eltern, dem Team und dem Träger sowie weiteren Partnern zu gestalten. Die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans verbunden mit dem Ziel „Gesund aufwachsen“ unterstützt dabei das Anliegen des Wettbewerbs nachhaltig und gern.

Seit 2008 hat sich durch den landesweiten Wettbewerb und sein Begleitprogramm ein großes Netzwerk vor allem von Einrichtungen, aber auch von Tageseltern entwickelt, die sich auf den Weg zu einer naturnahen, bildungs- und gesundheitsfördernden Freiraumgestaltung gemacht haben. Zahlreiche Beispiele guter Praxis sind entstanden – manche sind am Anfang dieses Weges, andere schon weiter fortgeschritten.

Die vorliegende Broschüre dokumentiert den 5. Wettbewerb und zeigt ideenvolle und kreative Beispiele einer praktischen Umsetzung auf.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen in diesem Zusammenhang zwei fachliche Expertisen, die 2018 im Rahmen des Wettbewerbs veröffentlicht wurden: zum einen die „Fachliche Empfehlung für eine bildungsfördernde Freiraumgestaltung in Kindertageseinrichtungen“ und zum anderen die Broschüre „Bildungsraum Garten – Naturnahe Außenräume in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“. In beiden Expertisen finden Kindertageseinrichtungen, Träger sowie Spielraumplanerinnen und Spielraumplaner wichtige pädagogische und landschaftsgestalterische Grundlagen, die wesentlich sind, um anregende Bildungsräume für Kinder zu planen und zu gestalten.

Ich danke allen, die zum Gelingen des Wettbewerbs beigetragen haben – allen voran den Einrichtungen und Tageseltern, den Trägern, Eltern, Spielraumplanern, dem Beirat und der Wettbewerbsjury sowie der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. als Projekträger.

Der Kinder-Garten-Wettbewerb hat sich in Sachsen fest etabliert. Deshalb freue ich mich, Sie schon heute herzlich zu seiner sechsten Runde einzuladen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Piwarz'.

Christian Piwarz
Sächsischer Staatsminister für Kultus



Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. als Projektträger des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs



**Sächsische
Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung**

Sächsische Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung e. V.
Könneritzstraße 5
01067 Dresden

Telefon: 0351 501936-00
E-Mail: post@slfg.de
Internet: www.slfg.de

Kontakt:

Die landesweite Organisation und Koordination des Kinder-Garten-Wettbewerbs liegt seit 2008 bei der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG). Die SLfG ist die zentrale Schnittstelle im Netzwerk für Gesundheitsförderung im Freistaat Sachsen. Rund 50 Institutionen und Personen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen zählen zu den Mitgliedern.

Die SLfG ist Träger zahlreicher Projekte u. a. in den Lebenswelten Kita, Schule, Pflegeeinrichtungen und Kommune. Zu den Themen zählen gesunde Ernährung, Bewegungsförderung, Suchtprävention, Stressmanagement und die Förderung von Lebens- und Gesundheitskompetenzen.

Die Mitarbeiter der SLfG vernetzen, koordinieren, sensibilisieren und qualifizieren für die Gesundheitsförderung und setzen immer wieder Impulse für die Integration in den Alltag der Menschen. An der SLfG ist auch die Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung Präventionsgesetz angesiedelt.



1 Zum Wettbewerb

1.1 Das Anliegen



Unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – ein Ort der Begegnung!“ startete im Januar 2017 der 5. Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb. Alle sächsischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen waren eingeladen, ihre Ideen und Projekte für eine anregende Außenraumgestaltung einzureichen. Innerhalb von zwei Jahren wurde der Wettbewerb in einem dreistufigen Verfahren unter der Schirmherrschaft und Förderung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus in Kooperation mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen und der Knappschaft durchgeführt.

Unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – ein Ort der Begegnung!“ kann der Garten als naturnaher Bildungsraum in seiner Vielfalt und Offenheit als Ort des sozialen Miteinanders und gemeinsamen Tätigseins gestaltet und genutzt werden. Er bietet Möglichkeiten der Begegnung, des sozialen Lernens, der Integration, der Kommunikation und des gemeinsamen Handelns von Kindern unterschiedlicher Herkunft, Kindern mit besonderen Bedürfnissen und Kindern unterschiedlichen Alters und Entwicklungsstufen. Die gesunde und ganzheitliche Entwicklung der Kinder wird durch eine geeignete Gestaltung des Außenraumes wesentlich unterstützt und gefördert. Ein „Kinder-Garten“, in dem sich Kinder wohlfühlen und sich gern und oft darin aufhalten, ermöglicht ein spielerisches Sich-Selbst-Entdecken und ein kreatives Miteinander. Der Garten ist gleichzeitig ein Ort, an dem sich Familien und Generationen begegnen können. Auch pädagogische Fachkräfte verbringen einen Großteil ihrer Arbeitszeit im Kita-Außenraum, sodass dieser auch für sie zu einem wichtigen Ort des Wohlfühlens werden kann.

Mit dem Wettbewerb werden alle sächsischen Kitas und Kindertagespflegestellen eingeladen und unterstützt, unter Beteiligung der Kinder ihre Außenräume zu anregenden, nachhaltigen Bildungsräumen und einer gesunden Lebenswelt zu gestalten. Eine solche Lernumgebung ist eine der wichtigen Voraussetzungen für eine qualitative Arbeit in Kindertageseinrichtungen und trägt wesentlich zur Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten und Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder bei. In Verbindung mit dem pädagogischen Konzept der jeweiligen Einrichtung werden Anregungen und Erfahrungsorte zu allen Bildungsbereichen des Bildungsplanes im Freiraum geschaffen und ein gesundes Aufwachsen der Kinder gefördert.

Ein abwechslungsreich und herausfordernd gestalteter Freiraum hält vielfältige Möglichkeiten für die motorische Entwicklung der Kinder bereit und lädt ein, Freude und Kompetenzen im Hinblick auf Bewegung zu entdecken und zu entwickeln. Vielseitige Anreize tragen dazu bei, dass die Kinder unterschiedlichen Alters Fähigkeiten und Sicherheit im grob- und feinmotorischen Bereich entwickeln. Insbesondere in einem Gelände, das motorische Herausforderungen für die Kinder bereithält, werden Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit, Gleichgewichtssinn, Geschicklichkeit und Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen geschult. Aus diesen Erfahrungen heraus entwickeln Kinder mehr Zutrauen in eigene Fähigkeiten und bewegen sich sicherer.



Zudem bieten funktional gestaltete Räume eine Vielzahl an Ecken und Nischen, in die sich Kinder zurückziehen und in denen sie ungestört spielen können. Die Abgrenzung verschiedener Nutzungsräume je nach den Spielbedürfnissen der Kinder führt zu weniger Konflikten und geringeren Geschwindigkeiten im Gelände, was zur Prävention von Unfällen beiträgt. Bewegung unterstützt insgesamt die sensorische, körperliche, geistige, psychisch-emotionale und soziale Entwicklung von Kindern.

Erlebnisreich und kreativ gestaltet, bietet der Außenraum auch vielseitige Möglichkeiten für emotionale und soziale Erfahrungen, Raum für individuelle Entfaltung und ganzheitliches Lernen. Momente der Ruhe und Entspannung sind ebenso möglich, wie Orte des sozialen Miteinanders. Das gemeinsame Tun stärkt soziale Kompetenzen, bereichert das Spiel und erhöht darüber hinaus das Wohlbefinden. Die Gestaltung eines naturnahen Gartens als Interaktionsfeld, als Lebens- und Bildungsraum ermöglicht auf vielfältige Art sinnliche und kognitive Erfahrungen. Kinder werden angeregt, diesen Freiraum zu entdecken, zu verändern, sich mit Natur und Umwelt auseinanderzusetzen und diese im Rhythmus der Jahreszeiten zu beobachten sowie ökologische Zusammenhänge zu erforschen. Die Kinder staunen, begreifen, beobachten und probieren aus – sie lernen „natürlich“.

Ein großer Gewinn des Wettbewerbs liegt darüber hinaus in dem voneinander- und miteinander Lernen der Einrichtungen. Gegenseitiger Wissens- und Erfahrungsaustausch fördert den kollegialen und fachlichen Dialog. Über Vor-Ort-Besuche in den Einrichtungen werden Beispiele guter Praxis weitergetragen. Zudem bringt der Wettbewerb Akteure aus dem Bereich der bildungs- und gesundheitsfördernden Spielraumplanung zusammen und sensibilisiert für den Zusammenhang von frühkindlichen Bildungsbedürfnissen, einem gesunden Aufwachsen und der daraus folgenden Bedeutung einer anregenden Umgebung.

Zur Umsetzung des Wettbewerbsziels sollten in die Planungen zur Gartengestaltung folgende Kriterien einfließen:

Die Projekte sollten

- das Motto des Wettbewerbs: „Unser Kinder-Garten – ein Ort der Begegnung!“ berücksichtigen
- die Kinder, Eltern, das Team und andere wichtige Partner in die Planung und Umsetzung einbeziehen
- im Außengelände die Entwicklung persönlicher, sozialer und körperlicher Fähigkeiten der Kinder fördern
- in das pädagogische Konzept der Einrichtung einfließen und
- in ein schlüssiges Gesamtkonzept eingebettet sein



1. Prämierung am 23. Juni 2017

1.2 Der Ablauf

Der 5. Kinder-Garten-Wettbewerb wurde innerhalb von zwei Jahren, von Januar 2017 bis Dezember 2018, in einem dreistufigen Verfahren durchgeführt. Die Auswahl erfolgte durch eine Fachjury anhand eines Kriterienkataloges nach pädagogischen und landschaftsgestalterischen Aspekten.

1. Stufe (Januar bis Juni 2017)

Im Januar ist der 5. Kinder-Garten-Wettbewerb gestartet. Bis zum 31. Mai konnten sich alle sächsischen Kitas und Kindertagespflegestellen für den Wettbewerb anmelden und ihre Bewerbungen bei der SLfG einreichen. In der Zeit vom 8. bis zum 17. Mai fanden Exkursionen zu ehemaligen Landessiegern des Wettbewerbs statt. In diesem Rahmen öffneten die Kita „Entdeckerland“ Leubsdorf, Kita „Saatkorn“ Hohndorf, Kita „Eckstein“ Dresden, Kita „Naturkinder“ Weißbach und die Kita „Spatzennest“ Zschopau ihre Gartentore (siehe Kapitel 1.3). Anhand von pädagogischen und landschaftsgestalterischen Kriterien wählte die Fachjury aus allen 47 Bewerbern die 30 Einrichtungen für die 2. Stufe (siehe Kapitel 2.1) aus. Am 23. Juni 2017 wurden diese Einrichtungen von Staatsministerin Brunhild Kurth (a. D.) ausgezeichnet und erhielten jeweils ein Preisgeld von 400 Euro.



2. Prämierung am 11. April 2018

2. Stufe (Juli 2017 bis März 2018)

Während der 2. Stufe konnten die Kitas und Kindertagespflegestellen ihre Vorhaben weiter ausbauen. Was bis dahin alles passiert ist und welche Pläne für die weitere Gartengestaltung noch bestehen, führten die Einrichtungen in einer Dokumentation auf, die sie bis 23. Januar 2018 bei der SLfG einreichten. Zur fachlichen Weiterbildung fand am 28. September 2017 die 10. Fachtagung „Unser Kinder-Garten – ein naturnaher Bildungs- und Erlebnisraum“ statt (siehe Kapitel 1.3). Am Ende der 2. Stufe wählte die Fachjury zehn Einrichtungen (siehe Kapitel 2.2) für die 3. Stufe aus, die am 11. April 2018 offiziell mit einem Preisgeld in Höhe von je 1.000 Euro ausgezeichnet wurden.



3. Prämierung am 24. Oktober 2018

3. Stufe (April bis Dezember 2018)

Auch während der 3. Stufe entwickelten die Einrichtungen ihre Gartenprojekte weiter. Im Rahmen des Begleitprogramms zum Wettbewerb fanden vom 30. Mai bis zum 6. Juni wieder Exkursionen zu ehemaligen Landessiegern des Wettbewerbs statt. Dieses Mal ging die Reise in das Ökologische Kinderhaus cocolors e. V. Dresden, in die Kita „Mäuseburg“ Waldkirchen, in den „Fröbelkindergarten“ Langebrück, in die Kita „Käferland“ Kamenitz sowie in die „Kindervilla Pustebblume“ Löbnitz. Vom 10. bis zum 13. September 2018 besuchte die Jury die zehn Einrichtungen vor Ort. Anschließend wurden aus diesen zehn Einrichtungen die drei Landessieger ausgewählt und ein Sonderpreis in Höhe von 2.000 Euro vergeben (siehe Kapitel 2.3). Die Preisträger wurden am 24. Oktober 2018 im Rahmen der 11. Fachtagung „Unser Kinder-Garten – Ein Ort der Begegnung“ offiziell durch den Staatsminister für Kultus und Schirmherrn des Wettbewerbs Christian Piwarz mit einem Preisgeld von je 2.500 Euro ausgezeichnet. Zusätzlich vergab die Sächsische Aufbaubank das erste Mal einen Nachhaltigkeitspreis in Höhe von 1.250 Euro.

1.3 Das Begleitprogramm



10. Fachtagung am 28. September 2017



11. Fachtagung am 24. Oktober 2018



Exkursion 2017, „Naturkinder“ Weißbach



Exkursion 2018, „Spatzennest“ Zschopau

Ein wichtiger Teil des Wettbewerbs ist das Begleitprogramm als Angebot zur fachlichen Weiterbildung und für den Transfer guter Praxisbeispiele. In diesem Rahmen werden jährlich Fachtagungen und Exkursionen zu ehemaligen Landessiegern des Wettbewerbs durchgeführt. Die Fortbildungen richten sich zum einen an die Wettbewerbsteilnehmer, um diese während ihrer Gartengestaltung fachlich zu begleiten und ihnen Möglichkeiten des Austauschs zu geben. Zum anderen sind alle Interessierten aus sächsischen Kitas, Kindertagespflegestellen, Träger, Eltern, Fachberatung, Spielraumgestaltung sowie Multiplikatoren aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich eingeladen, sich zu beteiligen.

2017 fand zum zehnten Mal im Rahmen des Begleitprogramms die „Kinder-Garten“-Fachtagung statt. Unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – ein naturnaher Bildungs- und Erlebnisraum“ trafen sich am 28. September 190 Personen in der Sächsischen Aufbaubank in Dresden.

Das Programm bot eine bunte Vielfalt an Themen rund um die naturnahe Gestaltung des „Kinder-Gartens“ als bildungsfördernden Erlebnisraum. Dipl.-Pädagogin und Fachbuch-Autorin Diana Rosenfelder sensibilisierte die TeilnehmerInnen in ihrem Fachvortrag „Naturräume bilden – das naturnahe Außengelände als Bildungsort für Kinder“ für einen wichtigen Zusammenhang: Anhand frühkindlicher Bildungsprozesse zeigte sie auf, welche Konsequenzen und Bedingungen sich daraus für die Gestaltung eines anregenden und bildungsfördernden Außenraums ergeben.

Einen wertvollen kollegialen Dialog und fachlichen Austausch erlebten die TeilnehmerInnen in Form einer Posterausstellung. Die 30 Preisträger des Wettbewerbs präsentierten ihre vielfältigen Ideen und Projekte zur Gartengestaltung und waren Ansprechpartner für Fragen und Informationen.

Nach diesem Praxisaustausch fanden sieben Workshops in zwei Durchgängen statt. Die inhaltliche Vielfalt reichte von pädagogischen bis zu gärtnerischen und planerischen Themen. Und so ging es um Waldpädagogik, Kita als Werkstatt, Beteiligung, Saatgutvermehrung, Sicherheitsaspekte, Erfahrungsaustausch mit einer Landessieger-Kita und vieles mehr.

2018 fand die 11. „Kinder-Garten“-Fachtagung mit 175 Teilnehmenden am 24.10. statt. Nach der Eröffnung der Fachtagung durch Lars Rohwer, Präsident der SLfG, und dem Grußwort des Staatsministers für Kultus Christian Piwarz erfolgte die Auszeichnung der Landessieger des 5. Wettbewerbs.

Im Anschluss folgte der Fachvortrag „Ein Lebensraum für Kinder – gemeinsam planen, bauen und spielen“ von Bernhard Hanel, Spielraumplaner, Pädagoge und Geschäftsführer der KuKuk Freiflug GmbH. Der Referent ließ die Teilnehmenden anhand zahlreicher Bilder und Erzählungen teilhaben an der Bedeutsamkeit des kindlichen Spiels. Er sensibilisierte das Publikum, Freiräume aus Sicht und tatsächlich im Interesse der Kinder zu planen und zu bauen. Nur in vielfältigen, anregenden und herausfordernden Umgebungen können Kinder in ihrer Lieblingstätigkeit, dem Spiel, ihr ganzes Potenzial entfalten und ihre Umwelt mit allen Sinnen entdecken und erforschen.

Im Anschluss an den Fachvortrag präsentierten sich die Wettbewerbsteilnehmer der 2. Stufe in Form einer Posterausstellung. In diesem Rahmen entstand ein wertvoller kollegialer Austausch über die Gartenprojekte – von der Idee bis zur Umsetzung. In zwei Workshoprunden mit je 6 Workshops erhielten die Teilnehmenden danach zu den o. g. Themen zunächst einen Input und kamen dann in einen wertvollen Austausch.

Die Dokumentationen der beiden Fachtagungen wurden an alle Teilnehmenden verschickt und sind auf Nachfrage bei der SLfG erhältlich.

Im Rahmen der Exkursionen 2017 und 2018 erhielten jeweils 150 TeilnehmerInnen vor Ort einen Einblick in die Gestaltung der Gärten – von der Idee bis zur Umsetzung. In Form von Gartenspaziergängen konnten die Teilnehmenden die ideenreichen Außenräume erkunden, Anregungen und Impulse für die eigene Gartengestaltung mitnehmen und ihre Fragen/Erfahrungen mit den Ansprechpartnern vor Ort austauschen.

2017

- Kita „Entdeckerland“ in Leubsdorf
OT Schellenberg
- Kita „Saatkorn“ in Hohndorf
- Kita „Eckstein“ in Dresden
- Kita „Naturkinder“ in Königsfeld
OT Weißbach
- Kita „Spatzennest“ in Zschopau

2018

- Kinderhaus „cocolores“ Dresden
- Kita „Mäuseburg“ Grünhainichen
OT Waldkirchen
- „Fröbelkindergarten“ Dresden
OT Langebrück
- Kita „Käferland“ Kamenz
OT Lückersdorf-Gelenau
- Kita „Pustebblume“ Lößnitz

1.4 Die Gremien – Beirat und Fachjury



Der Beirat

Beirat

Die inhaltliche Begleitung des Wettbewerbs ist Aufgabe eines Beirats, der sich aus Vertreterinnen der Bereiche Bildung, Gesundheitsförderung und Landschaftsgestaltung zusammensetzt. Das Gremium definierte die Grundsätze für die Gestaltung des Wettbewerbs und war neben der Kontrolle zur Einhaltung dieser Grundsätze auch für die inhaltlich-konzeptionelle Weiterentwicklung des Wettbewerbs mitverantwortlich. Der Beirat setzte sich aus Mitgliedern folgender Institutionen zusammen:

- Berufliches Schulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen K.-A.-Lingner, Dresden
- Kita-Praxis
- Knappschaft
- Kommunalen Sozialverband Sachsen
- Landratsamt Bautzen, Fachberatung Kita und Kindertagespflege
- Fachberatung Kita – freier Träger
- Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Gesundheitsamt
- Landschaftsarchitektur und Spielraumgestaltung, Fachberatung Natur-Erlebnis-Räume
- Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Sachsen
- Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt
- Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat Kindertagesbetreuung
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat Schulartübergreifende Angelegenheiten
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Referat gesundheitliche Prävention
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Landesjugendamt



Die Jury vor Ort

Fachjury

Neben dem Beirat begleitete eine Fachjury als weiteres Gremium den Wettbewerb. Vertreterinnen der Bereiche Bildung, Gesundheitsförderung und Landschaftsgestaltung wurden mit der Auswahl der Kitas in den einzelnen Stufen betraut. Die Entscheidungen erfolgten auf Grundlage eines erstellten Bewertungsbogens nach pädagogischen und landschaftsgestalterischen Kriterien. Folgende Institutionen wirkten in der Fachjury mit:

- Berufliches Schulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen K.-A.-Lingner, Dresden
- Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
- Kita-Praxis
- Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Landschaftsgestaltung
- Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Kita, Bau- und Liegenschaftsverwaltung
- Landratsamt Bautzen, Fachberatung Kita und Kindertagespflege
- Fachberatung Kita – freier Träger
- Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Gesundheitsamt
- Landschaftsarchitektur und Spielraumgestaltung, Fachberatung Natur-Erlebnis-Räume
- Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Sachsen
- Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat Kindertagesbetreuung
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat Schulartübergreifende Angelegenheiten
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Referat gesundheitliche Prävention
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Landesjugendamt

2 Die Einrichtungen

2.1 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 1. und 2. Stufe

Im Rahmen der 1. Stufe des Wettbewerbs reichten 47 Einrichtungen ihre Bewerbung mit Plänen zur Gestaltung ihrer Außenanlagen ein. Unter den Bewerbungen gab es viele anregende Ideen, die mit hohem Engagement der Beteiligten geplant oder bereits umgesetzt wurden. Anhand der aufgestellten Bewertungskriterien wurden folgende 30 Einrichtungen für die 2. Stufe ausgewählt:





Waldkindergarten

Bergstr. 43
01458 Ottendorf-Okrilla | Landkreis Bautzen

Kita „Glückskäfer“ mit integriertem KiFaZ

Straße Usti nad Labem 119 | 09119 Chemnitz

Kita „Kinderhaus Bienenkorb“

Straße Usti nad Labem 299/301
09119 Chemnitz

Kita „Morgenleite“ Chemnitz

Morgenleite 15 | 09122 Chemnitz

Kneipp-Kita „Villa Tausendfuß“

Fritz-Fritzsche-Str. 57 | 09123 Chemnitz

Evangelische Kita „Sonnenhügel“

An der Heilandskirche | 01157 Dresden

Kindertagespflege Linda Tröster und Kindertagespflege Cornelia Wieland

c/o Kleingartenanlage Friedenswacht e. V.
Stauffenbergallee 10 | 01097 Dresden

Kita „Kleiner Globus“

Uhlandstr. 34 | 01069 Dresden

Kneipp-Kita

Dinglinger Str. 12 | 01307 Dresden

Evangelische Kita „St. Marien“

Brüderweg 13 | 09496 Marienberg
Erzgebirgskreis

Kita „Abenteuerland“

Paradies 9 | 08304 Schönheide
Erzgebirgskreis

Kita „Haus Sonnenschein“

Hormersdorfer Anger 2 | 08297 Zwönitz
Erzgebirgskreis

Kita „Kinderhaus Regenbogen“

Auf der Heide 6
09509 Pockau-Lengefeld OT Wernsdorf
Erzgebirgskreis

Kita „Kinderland“

Geschwister-Scholl-Str. 39 | 08280 Aue
Erzgebirgskreis

Kinderhaus „Wirbelwind“

Schlesischer Weg 6
02829 Markersdorf
Landkreis Görlitz

Christliche Kita „Riesenzwerge“

Riesenstr. 3 | 01445 Radebeul
Landkreis Meißen

Kita „Sonnenkäfer“

Köttitzer Str. 47 | 01640 Coswig
Landkreis Meißen

Kita „Blumenkinder“

Pretzschendorfer Str. 6
09627 Bobritzsch-Hilbersdorf
Landkreis Mittelsachsen

Kita „Die kleinen Zwerge“

Niederfrohaer Str. 24 | 09322 Penig
Landkreis Mittelsachsen

Kita „Bärchen“

Röberstr. 12 | 04838 Eilenburg
Landkreis Nordsachsen

Kita „Flohkiste“

Schulstr. 3a | 04838 Hohenprießnitz
Landkreis Nordsachsen

Elterninitiative Sonnenschein e. V.

Glashütter Str. 32
01744 Dippoldiswalde OT Reinholdshain
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Evangelisches Kinder- und Familienhaus St. Katharinen

Fröbelweg 1 | 01723 Kesselsdorf
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Kita „Villa Kunterbunt“ im Kinderhaus Ruppendorf

Freiberger Str. 18
01774 Klingenberg OT Ruppendorf
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Kita „Vogelnest“

Dresdner Str. 47 | 01844 Neustadt
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Hort „Karl Marx“

Forststr. 60 | 08523 Plauen
Vogtlandkreis

Kita „Märchenland“

Waldenburger Str. 1a
09337 Callenberg OT Langenchursdorf
Landkreis Zwickau

Kita „Mischka“

Am Bürgerheim 4 | 08371 Glauchau
Landkreis Zwickau

Kita „Sonnenschein“

Obere Bachstr. 24
08428 Langenbernsdorf
Landkreis Zwickau

Hort an der Grundschule KOMPAKT

Fröbelstr. 17 | 08056 Zwickau
Landkreis Zwickau



2.2 Die Kitas und Kindertagespflegestellen der 3. Stufe



Kita „Morgenleite“

In einem parkähnlichen, großzügigen Grundstück erleben die Kinder der Kita „Morgenleite“ eine naturnahe bzw. naturbelassene Umgebung. Zahlreiche große Bäume bilden ein grünes Blätterdach, spenden kühlen Schatten, schenken im Herbst viel buntes Laub und bieten natürliche Klettermöglichkeiten. In dem für alle Altersgruppen offenen Garten finden die Kinder überall Naturmaterialien zum Spielen und Basteln. Stöcke, Zweige, Blätter werden aber auch zur Abgrenzung einzelner Spielbereiche genutzt. So ist ein Indianerdorf mit Weidentipis und Sitzcken entstanden, das mit einer Totholzhecke vom umliegenden Gelände abgegrenzt wurde.

Unter dem Motto „Der Wald ist unser Haus“ verbringen die Kinder und ErzieherInnen regelmäßig auch Zeit in dem naturbelassenen Teil des Außenraums, einem Waldstück. Hier erleben die Kinder die natürliche Umgebung des Waldes, die zum Beobachten von Tieren und Entdecken von Pflanzen sowie zum Bauen, Toben oder Verstecken einlädt.

Kontakt:

Kita „Morgenleite“
Morgenleite 15 | 09122 Chemnitz

Kreisfreie Stadt:

Chemnitz

Träger:

Gemeinnütziger Kindergartenverein
Chemnitz-Morgenleite e. V.

Kapazität:

55 Kinder (17 Krippe, 38 Kindergarten)

Außengelände:

7.000 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Großeltern, Team,
Vereinsmitglieder

Eine Freilichtbühne, die perspektivisch noch mit naturnahen Materialien eingefasst werden soll, ist ein Ort der Zusammenkunft und der Begegnung von Jung und Alt. Hier finden kleine Theaterstücke statt, es wird vorgelesen oder gemeinsam gesungen.

Im oberen Teil des Grundstücks befindet sich ein Bauerngarten, der gemeinsam mit den Kindern bewirtschaftet wird. Alle Produkte aus diesem Garten werden in der hauseigenen Küche verarbeitet und für das selbst gekochte Mittagessen oder gesunde Obstmahlzeiten verwendet.

Die Pflege des großen Außengeländes wird allein durch das starke Engagement der Vereinsmitglieder, des Teams sowie der Eltern der Kinder sichergestellt. In zahlreichen Arbeitseinsätzen wie auch in die Planung zur Umgestaltung werden alle Beteiligten aktiv eingebunden.



Hort „Karl Marx“

Der Hort und die Schule teilen sich ein weitläufiges, parkähnliches Außengelände in der Innenstadt von Plauen, das den Kindern allein schon durch seine natürliche Gestaltung mit alten Bäumen und Sträuchern unzählige Spiel-, Entdeckungs- und Rückzugsmöglichkeiten beschert. Diese Vielfalt der Flora lässt eine Vielfalt in der Fauna entstehen und so finden zahlreiche Vögel und andere kleine Wildtiere einen guten Lebensraum. Daneben gibt es moderne Sportanlagen, die sowohl zum Schulsport, in den Pausen als auch nachmittags durch die Hortkinder genutzt werden können.

Seit vielen Jahren engagieren sich Schule, Hort und Förderverein gemeinsam für die Verbesserung der Bedingungen im Außengelände und haben schon viel erreicht:

Kontakt:

Hort „Karl Marx“
Forststr. 60 | 08523 Plauen

Landkreis:

Vogtlandkreis

Träger:

Stadt Plauen

Kapazität:

322 Kinder von 6 bis 10 Jahren

Außengelände:

10.000 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Schule, Förderverein

So wurden verschiedene Kletter-, Wipp- und Balanciergeräte zwischen den Bäumen errichtet, ein immer belagertes Baumhaus mit mehreren Ebenen gebaut, ein Wasserspielplatz sowie ein Sandkasten angelegt. Auch Lümmelbänke, ein Weidentunnel, Holzbuden und andere Bereiche wurden angelegt, damit nicht nur dem Bewegungsbedürfnis der Kinder Rechnung getragen wird, sondern auch Möglichkeiten zum Ausruhen und zum Rückzug angeboten werden.

Schule und Hort arbeiten Hand in Hand. Dieses entspannte Miteinander wirkt sich auch auf die Konzeption und Durchführung von Ganztagsangeboten aus. Der Schulgarten wird gemeinsam gepflegt und bewirtschaftet. Somit ist auch während längerer Ferienzeiten eine Betreuung gewährleistet. Die Hortpädagogen sind gemeinsam mit den Kindern im Gelände tätig und beziehen dieses ganz selbstverständlich in ihre tägliche Bildungsarbeit ein.

Die Beteiligung und Unterstützung durch Eltern und Sponsoren bei der Finanzierung und Umsetzung der Vorhaben sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Hort trägt zu einer umfassenden Akzeptanz des Projekts bei. In ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Arbeitseinsätzen wird das bereits Geschaffene repariert, gepflegt und gemeinsam weiterentwickelt.



Kita „Märchenland“

Mit der Umsetzung des Wettbewerbsmottos „Unser Kinder-Garten – ein Ort der Begegnung“ ging die Kita „Märchenland“ einen besonderen Weg: Auf dem Kita-Gelände wurde mit einem kleinen Neubau ein Mehrzweckraum geschaffen, der zusammen mit einem Geländeteil im Eingangsbereich zu bestimmten Zeiten für die Dorfgemeinschaft nutzbar und damit zu einem beliebten Treffpunkt im Dorf geworden ist.

So werden generationenübergreifende Projekte ermöglicht, die sowohl den Kita-Alltag bereichern, als auch für die Einwohner des Dorfes eine willkommene Abwechslung darstellen.

Nachahmenswert sind die Unterstützung des Vereins durch Gemeinde und Bürgermeister, durch die dieses Projekt erst ermöglicht werden konnte sowie die vielfältigen Beziehungen ins Dorfleben, z. B. zum Luisenhof, ein solidarisch und ökologisch wirtschaftender Landwirtschaftsbetrieb.

Kontakt:

Kita „Märchenland“
Waldenburger Str. 1a
09337 Callenberg OT Langenchursdorf

Landkreis:

Zwickau

Träger:

Märchenland in Ritterhand e. V.

Kapazität:

60 Kinder: 16 Krippe, 44 Kindergarten;
davon 3 Integrationsplätze

Außengelände:

1.700 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Träger, Kommune,
Leader Förderraum Schönburger Land,
ortsansässige Firmen

Durch den Bau des neuen Gebäudes in den Hang ergab sich auch eine neue Gartenstruktur, die zum Anlass genommen wurde, die bestehende Gestaltung des Gartens an die neue Situation anzupassen. So werden perspektivisch noch Änderungen an der Gestaltung des dahinterliegenden „Märchenberges“ vorgenommen und es wird überlegt, wie der steile Berg gut in die Nutzung einbezogen werden kann. Zur Stabilisierung des Hanges wurden in diesen mehrere Stufen eingefasst, die als Sitzmöglichkeiten von den Kindern genutzt werden. So ist ein weiterer Treffpunkt entstanden, der zum Geschichten vorlesen, gemeinsamen Singen etc. genutzt wird.

Alle PädagogInnen der Kita haben einen Abschluss in „Naturpädagogik“ und so geht der Blick zunehmend weg von Fertigspielgeräten und hin zur Schaffung naturnaher Spielmöglichkeiten. Nach und nach werden diese den Garten bereichern und z. T. in Eigenkreation geschaffen. In diesem Rahmen ist eine gemeinsam mit einem Tischler entworfene Gartenkinderküche entstanden.

Nachdem 2018 einige große Bäume einem Sturm zum Opfer fielen, musste zunächst an die Schadensbeseitigung gedacht werden. Diese wurde aber auch genutzt, um die Fichten durch neue Arten wie zum Beispiel eine Kastanie zu ersetzen, um die Äste zu verwenden, um Einfassungen und niedrige Raumabgrenzungen zu erstellen und das neu gewonnene Licht zur Anlage einer Wildpflanzenhecke zu nutzen.

Mit der Anlage einer Grillecke mit Sitzmöglichkeiten und Backofen werden zukünftig noch weitere Gelegenheiten geschaffen, um gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft auf dem Gelände tätig zu werden.



Kita „Mischka“

In der Kita „Mischka“ wurde 2016 begonnen, sowohl konzeptionell im Team als auch ganz praktisch an der Umgestaltung des Gartens zu arbeiten. Alle Bildungsbereiche des Bildungsplans sollen auch im Garten ganzheitlich umgesetzt werden.

Dabei werden die Kinder als wichtige Partner, Ideengeber und Mitgestalter angesehen und ihre Bedürfnisse und Interessen bei der Gestaltung in den Mittelpunkt gestellt. Liebevoller Details im ganzen Garten wie zum Beispiel die Kinderküche, die Kräuterstube und die Sammlung aus Naturmaterialien zeugen davon.

Ziel ist es, den Garten nach und nach zu einem naturnahen Spiel- und Erlebnisraum umzugestalten und die alte Einteilung zu verändern. Begonnen wurde bereits damit, Lücken in abtrennende Hecken zu brechen, damit beispielsweise der Übergang zwischen Krippen- und Kindergartenbereich durchlässig gestaltet werden kann. Die bislang eher isoliert aufgestellten Spielgeräte sollen nach und nach verschwinden und durch eine modellierte Spiellandschaft ersetzt werden, in die ein paar Geräte eingebettet sind, aber diese nicht mehr die Hauptrolle spielen.

Die Planungen für ein neues Kletterspielgerät gehen bereits in diese Richtung. Zudem besteht der Wunsch, für die Spielelemente noch mehr auf natürliche Baumaterialien zurückzugreifen.

Eine große Hilfe bei allen Arbeiten im Garten sind die Jugendlichen, die beim Trägerverein FAB e. V. eine handwerkliche Ausbildung machen. Sie unterstützen die Kita tatkräftig bei der Gestaltung des Geländes, z. B. beim Anstreichen der angrenzenden Garagenrückseite oder beim Bauen einer Podestlandschaft im Krippenbereich.

Kontakt:

Kita „Mischka“
Am Bürgerheim 4 | 08371 Glauchau

Landkreis:

Zwickau

Träger:

FAB e. V. Förderung von Ausbildung,
Beschäftigung, Beratung und Betreuung
Jugendlicher und Erwachsener

Kapazität:

98 Kinder: 30 Krippe, 62 Kindergarten
und 6 Integrativplätze

Außengelände:

1.190 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Träger, Stadtverwaltung,
Förderverein, regionale Firmen,
Ingenieurbüro, Förster, Palettenservice,
Gärtnerei, Malerhandwerk



Kita „Villa Kunterbunt“ im Kinderhaus Ruppendorf

Auf dem Gelände des Kinderhauses sind neben dem Kindergarten und Hort auch die Grundschule und ein Jugendclub untergebracht. Durch die unterschiedlichen Altersgruppen entstehen viele unterschiedliche Nutzungswünsche. Ein neu hinzugewonnenes Grundstück sollte dabei helfen, diesen Wünschen Raum zu geben. Nach der Urbarmachung und Einzäunung des Geländes wurden gemeinsam mit den Kindern und dem Team Ideen für die Gestaltung gesammelt und diese mithilfe einer Landschaftsarchitektin in ein Grobkonzept gebracht.

Nach diesem Konzept erfolgt nun die Umsetzung der Ideen, die wiederum gemeinsam und mit Unterstützung der Eltern, der Gemeinde als Träger der Kita, ortsansässiger Firmen und weiterer Helfer in die Hand genommen wird.

Innerhalb kurzer Zeit konnten viele der Wünsche Wirklichkeit werden, wie zum Beispiel der Bolzplatz, eine Sitzzecke, ein kleiner Hügel mit Kriechtunnel sowie ein großer Bauerngarten, in dem im heißen Sommer von 2018 sogar Melonen gediehen. Zudem ist eine Fahrstrecke zum Inlineskaten und Rollerfahren entstanden.

Entlang des Zaunes wurde eine Hecke mit verschiedenen Naschsträuchern angelegt und Obstbäume sowie weitere große Sträucher zur Gliederung des Geländes gepflanzt.

Der Stamm einer nicht mehr standfesten und gefällten Linde wurde nicht beräumt, sondern als Balancierbalken weitergenutzt. Eine alte Weide mit neuen Trieben dient als Hauptpfeiler eines Ruhetipis, in dem die Kinder Schatten und Rückzug finden.

Die ehemals die Grundstücksgrenze markierenden alten Fichten wurden dazu genutzt, um dazwischen Ruhe- und Kreativbereiche mit Hängematten, Klangspielen und Möglichkeiten zum Aufhängen von selbstgeschaffenen Kunstwerken anzulegen.

Perspektivisch sollen vorhandene Fertigspielgeräte durch naturnahe Erlebnismöglichkeiten ersetzt werden.

Kontakt:

Kita „Villa Kunterbunt“
im Kinderhaus Ruppendorf
Freiberger Str. 18
01774 Klingenberg OT Ruppendorf

Landkreis:

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Träger:

Gemeinde Klingenberg

Kapazität:

184 Kinder: 54 Kindergarten
(davon 2 Integrationsplätze),
130 Hort (davon 3 Integrationsplätze)

Außengelände:

2.050 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Träger,
Landschaftsarchitektin



Kita „Kinderhaus Regenbogen“

Die Kinder des „Kinderhauses Regenbogen“ entdecken und „erobern“ ihren Garten je nach Alter und eigenem Zutrauen nach und nach selbst und finden dabei altersentsprechende Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten. Um mit den Kindern die Natur noch vielfältiger zu erleben, hat sich die Kita auf den Weg gemacht, ihren Kinder-Garten stärker naturnah zu gestalten und einzelne Bereiche umzustrukturieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Partizipation aller Beteiligten. Und so wurden Kinder, Eltern und das Team nach ihren Wünschen und Ideen befragt und anschließend ein Modell gebaut. Schritt für Schritt folgte daraufhin die Umsetzung.

So finden die Kinder in einer überdachten, ganzjährig nutzbaren Outdoor- und Matschküche viel zweckungebundenes Material, das sie zu einem kreativen Spiel und forschenden Tätigkeiten einlädt. Auf einer „Baustelle“ mit verschiedenen Baustoffen, Werkzeugen und Arbeitsutensilien können die Kinder darüber hinaus experimentieren und vielseitig tätig sein.

In dem Garten finden sich einige Orte der Begegnung: Im Schatten eines alten Apfelbaumes können sich die Kinder in einem Steinkreis treffen oder in einer Sitzecke aus bunt bemalten Paletten zusammenkommen. Weitere Treffpunkte finden sich in Form von bunt bemalten Holzstämmen oder in einem alten Fußballtor, das zu einer „Schwatzlaube“ umfunktioniert wurde. In der überdachten „Drachenvilla“ finden Kinder einen Rückzugsort, in dem sie ungestört spielen können.

Wenn die Kinder im Garten unterwegs sind, erfahren sie während ihres Tuns und ganz „nebenbei“ zahlreiche verschiedene und wenig versiegelte Oberflächen wie Pflastersteine, Kies, Sand, Wiese oder Hackschnitzel. Um noch mehr Schmetterlinge anzulocken, wurde eine Blumenwiese angelegt, die neben einzelnen Bereichen der Wiese nur noch einmal im Jahr gemäht wird. In einem Nutzgarten finden sich Kistenbeete und Beerensträucher, die gemeinsam mit den Kindern bewirtschaftet werden.

Perspektivisch soll der Garten durch einen geplanten Neubau auf dem Nachbargrundstück erweitert bzw. neugestaltet werden.

Kontakt:

Kita „Kinderhaus Regenbogen“
Auf der Heide 6
09509 Pockau-Lengefeld OT Wernsdorf

Landkreis:

Erzgebirgskreis

Träger:

Stadt Pockau-Lengefeld

Kapazität:

38 Kinder (4 Krippe, 19 Kindergarten, 15 Hort)

Außengelände:

890 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Unterstützung durch ortsansässige Gärtnerei, Sanitär- und Heizungsfirma; Sponsoring durch ortsansässiges Malerfachgeschäft und Lebensmittelhändler

2.3 Die Landessieger

Die folgenden Einrichtungen gehörten ebenso zur 3. Stufe:

- Kindertagespflege Linda Tröster und Kindertagespflege Cornelia Wieland
- Evangelische Kita „St. Marien“ Marienberg
- Kita „Haus Sonnenschein“ Zwönitz
- Evangelisches Kinder- und Familienhaus St. Katharinen Kesselsdorf

Der gemeinsame Garten der Tagesmütter Linda Tröster und Cornelia Wieland wurde mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Die drei Kitas wurden zu den Landessiegern gewählt. Alle vier werden im folgenden Kapitel näher vorgestellt.



Kindertagespflege Linda Tröster und Kindertagespflege Cornelia Wieland

In einer Kleingartenanlage haben die beiden Tagesmütter seit November 2014 eine Gartensparte gepachtet. Gemeinsam mit ihren Kindern können sie seitdem in diese grüne Oase inmitten der Stadt spazieren und dort einen Großteil des Tages verbringen.

Für die beiden Tagesmütter ist ein tägliches Erleben der Natur für ein gesundes Aufwachsen ihrer Schützlinge sehr wichtig. Da an beiden Wohnungen, in denen Kindertagespflege stattfindet, keine Gartennutzung möglich ist, bietet eine Kleingartenanlage eine gute Alternative.

Mit wenigen Mitteln und innerhalb kurzer Zeit – dafür aber mit umso mehr Engagement und Unterstützung der Eltern – haben die beiden Tagesmütter eine naturnahe Kleinkind-Oase geschaffen. So können die Kinder in ein selbstgebautes Holz-Spielhäuschen auf drei Ebenen klettern, sich darin verstecken oder ungestört darin spielen. Ein neu eröffneter Spiel- und Kletterberg mit integrierter Matsch-Anlage bietet verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten und motorische Herausforderungen. Das Wasser der Matschanlage plätschert in eine Sandspielecke und regt die Kinder zu einem kreativen und selbstbestimmten Spiel an. In der kalten Jahreszeit werden die Holzrinnen des Wasserspiels als Marmelbahn genutzt.

Kontakt:

Kindertagespflege Linda Tröster und
Kindertagespflege Cornelia Wieland
c/o Kleingartenanlage Friedenswacht e. V.
Stauffenbergallee 10
01097 Dresden

Kreisfreie Stadt:

Dresden

Träger:

privat

Kapazität:

jeweils 5 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren

Außengelände:

315 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Tagesmütter





Obstbäume, Beerensträucher, Gärtnerbeete und blühende Bauernblumen laden die Kinder zum Beobachten von Schmetterlingen, Bienen und anderen Insekten ein. Genascht wird nicht nur bei der Ernte, sondern auch zwischendurch und bei der Bewirtschaftung sind die Kinder mit Feuereifer dabei. Sie staunen über die Kartoffeln, die sie aus der Erde buddeln oder über die Kräuter, die anregend und ganz unterschiedlich duften. Mehrere Ruheecken unter einem Flieder, im Weidentipi oder hinter dem Blumenbusch sind beliebte Ruhe- und Rückzugsoasen der Kinder. Und so sind auf kleinem Raum für alle Sinne und Bedürfnisse der Kinder vielseitige Angebote vorhanden.

Die Planung und Gestaltung erfolgte in zahlreichen Arbeitseinsätzen mit den Eltern und unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kleingartenrechts. Der Standort Kleingartenanlage bringt tägliche Begegnungen mit den Nachbarn und der vorwiegend älteren Generation mit sich und bereichert damit Jung und Alt. Beim Besuch eines Imkers in der Nähe lernen die Kinder viel über die Bienen, die sie in ihrem naturnah und insektenfreundlich gestalteten Garten erleben und erfahren zudem etwas über die Herstellung von Honig.

Dieses pädagogisch durchdachte und stimmige Konzept einer Gartennutzung durch Kindertagespflege ist mit einem Sonderpreis ausgezeichnet worden. Es ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Kinder in der Kindertagespflege auf kleiner Fläche in einem anregend und vielseitig gestalteten Garten gesund und naturnah aufwachsen können.





Evangelische Kita „St. Marien“

2016 begann das Team, die Eltern und die Kinder der Kita „St. Marien“ mit der Planung ihres Gartens. Ausgehend von intensiven Beobachtungen der Kinder, Befragungen nach ihren Wünschen und Einbeziehung der Eltern bei einem Elternabend wurde zunächst gemeinsam mit einem Spielraumplaner ein anschauliches Modell gebaut.

Unter dem Motto „Ein naturnaher Garten – bei uns im Erzgebirge“ mündeten die vielseitigen Ideen unter fachlicher Begleitung in eine fundierte Planung und ein sinnvolles Gesamtkonzept. Schritt für Schritt, je nach personellen und finanziellen Ressourcen erfolgte der Prozess der Umgestaltung. Durch eine gute Kommunikation und Dokumentation der eigenen Leistungen entstand für alle immer wieder eine hohe Motivation zum Weitermachen.

Kontakt:

Evangelische Kita „St. Marien“
Brüderweg 13
09496 Marienberg

Landkreis:

Erzgebirgskreis

Träger:

Evangelischer Kirchenvorstand St. Marien
Marienberg

Kapazität:

70 Kinder: 12 Krippe, 58 Kindergarten

Außengelände:

4.640 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Träger, Förderverein,
Naturgartenplanerin, Landschaftsarchitektin,
Spielraumplaner, Sach- und Geldspenden von
Concordiastiftung, Arenbergstiftung
und regionalen Firmen

Mit dem pädagogischen Konzept „Wir bauen mit am Haus des Lebens“ wird in „St. Marien“ der Garten zu einem Ort des Wohlbefindens, Zutrauens und Vertrauens, zu einem Ort, der zum Verweilen und Wohlfühlen, Begegnen und Begreifen einlädt. Fundament ist der christliche Glaube, welcher den Blick auf die Natur als Wunder der Schöpfung Gottes lenkt und zum Entdecken und Erforschen einlädt.

In dem Gelände findet sich eine harmonische Gestaltung von Ruhe- und Bewegungszonen. So gibt es einen Wechsel von offenen Flächen mit gestalteten Bereichen: Die Kinder finden natürliche Rückzugsorte und Nischen wie zahlreiche Sträucher, Hecken und Bäume. Es gibt Bereiche, in denen die Kinder vielseitige Naturmaterialien finden, wie z. B. kleine und große Stöcke, Stämme und Steine.

Einige Meter weiter können die Kinder auf einem kleinen Lehmhügel, der als „Baustelle“ ausgemacht wird, werkeln. Mit Schaufel, Bagger und Schubkarren wird hier von den Kindern viel Material bewegt, ab- und aufgetragen, verändert und neugestaltet.

Mehrere Wildblumenhügel gliedern das Spielgelände, locken unzählige Bienen und Schmetterlinge an und halten viele Momente des Beobachtens, Entdeckens und Staunens für die Kinder bereit. Auch Totholzhecken, die darüber hinaus als Raumtrenner fungieren, werden von zahlreichen Kleinstlebewesen als Unterschlupf genutzt. Im Sinne einer nachhaltigen Gartengestaltung wurden bei der Bepflanzung heimische Wildpflanzen verwendet, die nachweislich Insekten und anderen Kleinstlebewesen einen Lebensraum bieten.

Durch diese vielfältige Bepflanzung und zahlreiche Naturmaterialien können die Kinder alle Jahreszeiten hautnah erleben und „begreifen“. Alle Gartenbereiche sind bei jedem Wetter nutzbar: So wird eine breite Rutschbahn aus Lkw-Planen am Hügel durch Regen, zusätzliches Wasser im Sommer oder Schnee im Winter erst so richtig spannend. Die Aufstiegsmöglichkeiten bieten



unterschiedliche motorische Herausforderungen, sodass es – je nach Alter und Entwicklung der Kinder – ganz unterschiedliche Wege nach oben gibt.

Spielbereiche, in denen viel Bewegung stattfindet wie z. B. in dem Schaukelgarten, sind sinnvoll durch Pflanzungen und Modellierungen von umliegenden Bereichen abgegrenzt. Es gibt keine asphaltierten Flächen und Wege, sondern ein naturbelassener Untergrund soll perspektivisch als Rundweg durch das Gelände führen. Hier müssen sich die Kinder ziemlich anstrengen, um mit dem Roller die Berge hinaufzufahren. Weitere motorische Herausforderungen finden die Kinder in den Bäumen, die zum Klettern benutzt werden und viel Geschick und differenzierte Bewegungsabläufe erfordern.

Auch wenn in der Kita „St. Marien“ schon ein naturnaher Erlebnisraum für und mit den Kindern entstanden ist, so gibt es noch weitere Pläne, um auch künftige Kinder- und Elterngenerationen gut und nachhaltig mit einzubinden. So soll der vorhandene Wasserspielplatz mit dem Schiff zu einer Wasser-Sand-Flusslandschaft verbunden werden. Erzgebirgische Traditionen und Geschichte sollen einen festen Platz im Garten finden und eine Bewegungs- und Kletterlandschaft in Form einer Hügelkette mit Brücke, Förderturm und „Stollen“ soll errichtet werden.





Kita „Haus Sonnenschein“

Im Rahmen des Kinder-Garten-Wettbewerbs entstand im Garten der Kita aus einem zuvor eher klassischen, übersichtlichen Kita-Außenraum ein anregender, abwechslungsreicher und erlebnisreicher Spielraum. Hervorhebenswert ist dabei der Einsatz vieler Eltern, die in mehreren Arbeitseinsätzen tatkräftig und mit viel Fleiß und Liebe zur Verwirklichung des Projektes beigetragen haben.

Ausgehend von den Wünschen der Kinder, Befragungen der ErzieherInnen und Projektbesprechungen im Rahmen von Elternabenden gründete sich eine Projektgruppe aus Eltern, Großeltern, Team und Interessierten aus dem Ort. Gemeinsam mit einer Landschaftsgestalterin sowie den Hortkindern der Natur-AG wurden innerhalb von zwei Jahren in intensiven Arbeitseinsätzen zahlreiche Vorhaben verwirklicht:

Kontakt:

Kita „Haus Sonnenschein“
Hormersdorfer Anger 2
08297 Zwönitz

Landkreis:

Erzgebirgskreis

Träger:

Stadt Zwönitz

Kapazität:

175 Kinder: 15 Krippe, 65 Kindergarten,
95 Hort; 5 Integrationsplätze

Außengelände:

2.100 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Großeltern, Team, Träger,
Bauhof, Baumschule, Landschaftsarchitektin,
regionale Firmen

So entstand eine Sandspiel-Erlebnislandschaft mit Kinderküche, in der die Kinder mit echten Küchenutensilien in ein kreatives Spiel finden. In zwei Bauecken finden sie zahlreiche Materialien zum Konstruieren und Bauen. Dort können die Kinder Holz und Gasbetonsteine mit echtem Werkzeug bearbeiten. Diese Ecke wird rege von den Kindern besucht: Es wird voller Tatendrang, Konzentration und einer großen Ideenvielfalt emsig geklopft, gesägt und gefeilt.

Die Lust zum Erforschen wird zudem in einer Experimentierecke geweckt: In Beobachtungskästen, die mit den unterschiedlichen Schichten, wie z. B. Moos, Erde, Lehm, grober und feiner Kies gefüllt sind, können Kinder Wasser einfüllen und durch eine Plexiglasscheibe den Versickerungsprozess beobachten. Mit anderen Kindern und den ErzieherInnen werden anschließend die Beobachtungen ausgewertet und weiter gedacht.

In dem modellierten Gelände wurden zahlreiche Bäume gepflanzt, eine Klangecke gestaltet, eine Duftsteinmauer gesetzt und eine Naturwiese im Hanggelände angelegt. In dieser Blüten- und Duftvielfalt können die Kinder Schmetterlinge, Bienen und weitere Insekten beobachten und bestaunen. Darüber hinaus wurde der Bauerngarten neu angelegt. Auch hier werden die Natur und der Verlauf der Jahreszeiten mit allen Sinnen erlebt: Es wird gemeinsam gesät, gepflegt, geerntet und überlegt, was aus den Früchten Leckerer hergestellt werden kann.

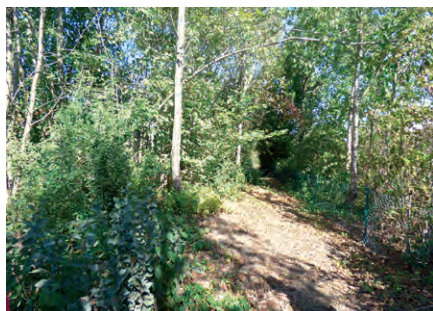


In dem für alle Altersgruppen offenen Garten gibt es viele natürliche oder gestaltete Nischen und Ecken, in denen Kinder ungestörte Zeit haben. So können sie in sternförmig platzierten Hängematten entspannen, sich in Büschen verstecken oder ihre Freunde auf einen frisch gebackenen Sandkuchen in die Strohhallen-Sitzecke einladen. Es wurden neue Orte für Treffpunkte gestaltet, so z. B. ein Steinrondell am Hang oder ein Indianerdorf mit Tipi und Feuerstelle.

Eine neu angelegte unversiegelte Fahrstrecke führt durch einen Teil des Gartens. Durch kleine Modellierungen sowie Sträucher und Büsche ist diese Strecke von angrenzenden Bereichen abgegrenzt.

Um eine Begegnung für Groß und Klein auch außerhalb der Kita-Öffnungszeiten zu ermöglichen, wurden überdachte Sitzgelegenheiten vor dem Eingangstor geschaffen, die von Kindern und Eltern gern und oft genutzt werden. Getragen von der Konzeption und mit Blick auf die Bedürfnisse der Kinder reflektiert das Team immer wieder und auch weiter, was die Kinder wirklich in ihrer Umgebung brauchen und macht dies zum Maßstab für alle Veränderungen.





Evangelisches Kinder- und Familienhaus St. Katharinen

Seit 2008 ist in der Kita St. Katharinen aus dem einst ebenen Gelände ein abwechslungsreicher und modellierter Erlebnisraum für und mit den Kindern geschaffen worden. Ein starker Förderverein unterstützt die Kita und gemeinsam mit Eltern, dem Team, externen Partnern und privaten Sponsoren konnte eine große Summe für die Gartengestaltung eingeworben werden.

Mit außerordentlichem persönlichem Engagement sind die Eltern tatkräftig dabei und jeder bringt sich mit seinen Stärken und Ressourcen ein. Neben den jährlichen Arbeitseinsätzen wirken die Eltern auch regelmäßig während der Betriebszeit – z. B. in der Abholsituation – im Garten mit und erledigen kleinere gärtnerische Tätigkeiten. Während ihres Aufenthalts im Freien pflegen die Kinder und ErzieherInnen den Garten und so werden mit Herzenslust die bunten Gießkannen mit Wasser gefüllt und die Blumen und Gemüsebeete gegossen.

In dem für alle Altersgruppen offenen Garten dürfen Kinder – ganz im Sinne von Maria Montessori – eigenständig „tun“, mit all ihren Sinnen ihre Umgebung erkunden, gestalten und Spuren hinterlassen. Zahlreiche Gestaltungselemente aus der Natur sind im Gelände integriert. Und so laden große Totholzstämme die Kinder zum Werkeln, Bearbeiten, Entdecken oder Klettern ein. Viele unterschiedlich modellierte Bereiche gliedern das Gelände und bieten den Kindern immer wieder neue motorische Herausforderungen. In zahlreichen Büschen und Sträuchern finden Kinder Orte für ungestörtes Spiel und Rückzug.

Das religionspädagogische Konzept und die Arbeit nach dem Montessori-Ansatz finden sich an vielen Stellen im Garten wieder. So befindet sich im Kletterturm eine Kirchenglocke, die zu besonderen Anlässen erklingt.

Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit einem Holzkünstler die sieben Tage der Schöpfung in sieben Säulen mit zugehörigen Spielräumen gestaltet. Beispielsweise steht die vierte Säule für die Entstehung des Wassers und die Kinder finden in dem dazugehörigen Bereich eine anregende Wasser-Matsch-Landschaft, in der sie kreativ tätig werden und die sie verändern können.

Kontakt:

Evangelisches Kinder- und
Familienhaus St. Katharinen
Fröbelweg 1
01723 Kesselsdorf

Landkreis:

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Träger:

Kirchspiel Wilsdruffer Land

Kapazität:

80 Kinder: 30 Krippe, 50 Kindergarten;
davon 6 Integrationsplätze

Außengelände:

1.500 m²

Beteiligte im Planungs- und Gestaltungsprozess:

Kinder, Eltern, Team, Träger, Förderverein,
ortsansässige Firmen (Landschaftsgestaltung,
Gärtnerei, Tischlerei, Holzbildhauer),
Kita-Invest, Privatsponsoren



Die 7. Säule steht für den Ruhetag in der Schöpfungsgeschichte und befindet sich als „Ruheoase“, Spiel- und Begegnungsort vor der Kita. Im Schatten eines Apfelbaumes können sich Anwohner, Senioren, Eltern treffen und sich auf einer Bank und der Hängematte ausruhen oder miteinander ins Gespräch kommen.

Ein ganz besonderer Schatz des Kinderhauses und ein weiterer Ort der Begegnung ist ein „Stück Wildnis“, das direkt an das Kita-Gelände angrenzt. Dieser Wildgarten ist auch außerhalb der Öffnungszeiten für alle begehbar. Durch die Öffnung in den Sozialraum können die Kinder eigene Projekte außerhalb der Kita-Zeiten mit Eltern, Großeltern und Freunden weiterbauen.

Eine regelmäßige Begegnung der Generationen findet auch innerhalb der Kita statt und so werden die Seniorenkreise in die Kita eingeladen und in einer gemeinsamen Spielzeit entsteht eine gute Gemeinschaft zwischen Jung und Alt.



3 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Der Wettbewerb als Instrument für Sensibilisierung, Dialog, Praxistransfer und Verstetigung von Entwicklungsprozessen, Qualitätsentwicklung und -sicherung





Seit 2008 konnten mit dem Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb und seinem Begleitprogramm über 1.000 Einrichtungen in Sachsen erreicht werden. Der Wettbewerb sensibilisiert die Beteiligten im Kita-Umfeld und weitere wichtige Partner für die Verbindung von Gesundheit, frühkindlicher Bildung und Spielraumgestaltung. Gleichzeitig schafft er Vernetzung zwischen den Akteuren, fördert Austausch und Dialog und bringt mit seinem Begleitprogramm die Einrichtungen in unterschiedlichen Entwicklungsständen und Freiraumkonzepten zusammen. Beispiele guter Praxis werden hervorgebracht und Einrichtungen auf ihrem Weg zu einem anregenden Bildungsraum Garten begleitet. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und Verstetigung des Themas in den Einrichtungen flossen seit 2008 vielseitige Erfahrungen aus der Praxis und fachliche Expertise in die Weiterentwicklung ein. Der Gewinn des Wettbewerbs lässt sich im Wesentlichen in den folgenden Aspekten zusammenfassen:

- Schnittstellen der Themen frühkindliche Bildung, Gesundheit sowie Spielraumgestaltung
- Vernetzung, fachlicher Austausch, Dialog und Praxistransfer
- Einbindung wichtiger Beteiligter und öffentliche Wahrnehmung

Schnittstellen der Themen frühkindliche Bildung, Gesundheit und Spielraumgestaltung

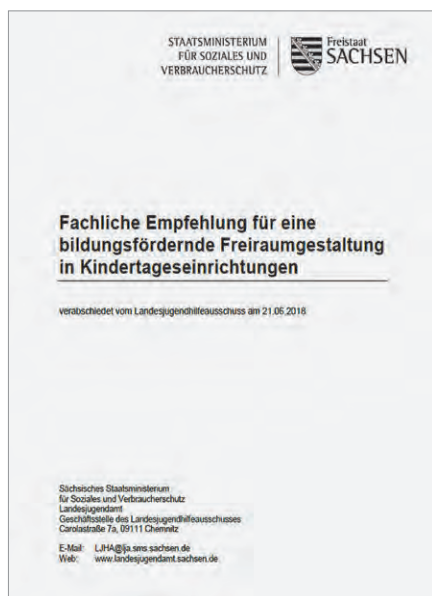
Mit dem Wettbewerb ist es gelungen, Schnittstellen zwischen den Themen Gesundheit, Bildung und Freiraumgestaltung in Kitas und Kindertagespflegestellen zu fördern. Dies wird sowohl in der Kita-Praxis als auch in der fachlichen Diskussion deutlich. VertreterInnen der drei Bereiche begleiteten den Wettbewerb in den Gremien, die multiprofessionell zusammengesetzt sind (s. Kapitel 1.4). Die Verbindung der Professionen macht die Spezifik des Wettbewerbs aus und verdeutlicht zudem das Anliegen, den Sächsischen Bildungsplan in Verbindung mit dem Ziel „Gesund aufwachsen“ in den Freiräumen von Kitas umzusetzen (vgl. Kapitel 1.1). Voneinander zu wissen und miteinander zu denken ist die Voraussetzung für gemeinsames Handeln im Interesse eines gesunden Aufwachsens der Kinder.

LandschaftsarchitektInnen mit Kenntnissen über den Sächsischen Bildungsplan können dieses Wissen in die Gestaltung von Kinder-Gärten als Bildungsorte integrieren. Pädagogische Schwerpunkte und die Umsetzung der Bildungsbereiche im Garten sowie die Berücksichtigung der kindlichen Bedürfnisse nach Aktivität, Ruhe, Spiel und sozialer Interaktion fließen bei der Gestaltung entsprechender Räume in die Planung ein. Es geht um die Einbindung des pädagogischen Konzepts in die Außenraumgestaltung und das Verständnis von Garten als einen anregenden, abwechslungsreichen und veränderbaren Bildungsort.

Gleichzeitig erleichtert eine sinnvolle und in sich stimmige Gartengestaltung die pädagogische Arbeit und es erübrigen sich in vielen Fällen aufgestellte Regeln oder eine zu große Steuerung des Kinderverhaltens durch Erwachsene. Unterschiedlichen Nutzungen durch verschiedene Altersgruppen können durch durchdachte Geländegestaltung ermöglicht und erleichtert werden. Bei entsprechender Flächengestaltung können kleinere Kinder bspw. bestimmte Bereiche erst „erklimmen“, wenn sie es sich selbst zutrauen oder die entsprechende Körpergröße erreicht haben. Auch die



Broschüre „Bildungsraum Garten“



Fachliche Empfehlung für eine bildungsfördernde Freiraumgestaltung in Kindertageseinrichtungen



Kollegialer Austausch

strikte Trennung von Krippen- und Kindergartenbereich kann sich auflösen und sich gleichzeitig von selbst durch entsprechende Raumaufteilung ergeben. Konflikte zwischen den Kindern können durch Raumgestaltung vermieden werden, indem beispielsweise Rückzugsräume von Bewegungs- und Aktivitätsräumen getrennt werden, sodass die Kinder sich in ihren Aktivitäten gegenseitig nicht stören.

Die Zusammenhänge zwischen frühkindlicher Entwicklung und Freiraumgestaltung wurden 2018 in zwei fachlichen Expertisen veröffentlicht:

- Broschüre „Bildungsraum Garten – Naturnahe Außenräume in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“
- „Fachliche Empfehlung für eine bildungsfördernde Freiraumgestaltung in Kitas“

Ein besonderes Anliegen der Broschüre „Bildungsraum Garten“ ist die Darstellung des Zusammenhangs zwischen frühkindlicher Bildung und der Gestaltung von Umgebungen für Kinder. Ausgehend vom kindlichen Bildungsprozess und der Art und Weise, wie Kinder sich selbst Wissen und Kompetenzen aneignen, wird ein entsprechend anregend gestaltetes Außengelände zu einem Bildungsraum, der in seiner Offenheit und Vielfalt Bildungsprozesse der Kinder ermöglicht und sie dabei unterstützt, Wissen über sich und die Welt aufzubauen.

Ergänzt und abgerundet werden diese Ausführungen mit Beispielen guter Praxis aus sächsischen Kitas und Kindertagespflegestellen. In der Broschüre ist die „Fachliche Empfehlung für eine bildungsfördernde Freiraumgestaltung in Kitas“ eingelegt, die im Sommer vom Landesjugendamt herausgegeben wurde. Die Broschüre ist im Oktober 2018 erschienen und kann beim Zentralen Broschürenversand kostenfrei bestellt werden: 0351 / 2103671; publikationen@sachsen.de. Zudem kann die Broschüre als pdf-Dokument auf der Homepage der SLfG (www.slfg.de) oder dem Kita-Bildungsserver (www.kita-bildungsserver.de) heruntergeladen werden.

In dieser Empfehlung finden sich wichtige Gestaltungsprinzipien für eine Kita-Außenraumgestaltung, die sich positiv auf die frühkindliche Bildung und ein gesundes Aufwachsen der Kinder auswirken. Die achtseitige Empfehlung richtet sich an alle Kita-Träger und -Leitungen, aber auch an die Teams. Gleichzeitig kann und sollte sie von beauftragten Landschaftsarchitekten und Spielraumplanern bei der Neu- bzw. Umgestaltung von Kita-Außenräumen beachtet werden. Im Juli 2018 wurde die Fachliche Empfehlung durch das Landesjugendamt an alle Kita-Träger verschickt. Die fachliche Empfehlung ist als Original in die Broschüre „Bildungsraum Garten“ eingelegt und kann als pdf-Dokument auf der Homepage der SLfG (www.slfg.de) heruntergeladen werden.

Der Wettbewerb als Auslöser für fachlichen Austausch, Dialog und Praxistransfer

Kommunikationsprozesse in und zwischen den Einrichtungen, der Erfahrungsaustausch untereinander und das gegenseitige Voneinander-Lernen sind bei der Ideenfindung und Umsetzung der Gartenprojekte von unschätzbarem Wert und wurden im Rahmen des Wettbewerbs gefördert. Im Dialog der Einrichtungen untereinander konnten mögliche Wege der Gestaltung transparent gemacht und der Austausch über konkrete Themen ermöglicht werden.

Während der Durchführung des Wettbewerbs haben sich vielseitige und nachhaltige Vernetzungsstrukturen gebildet, von denen alle Beteiligten profitieren. Anders als bei einem klassischen Wettbewerb geht es beim Kinder-Garten-Wettbewerb in erster Linie um ein Miteinander der Beteiligten, ein gemeinsames Erarbeiten und um den Austausch gewonnener Erfahrungen. Durch das Begleitprogramm fanden sich interessierte pädagogische und technische Fachkräfte regelmäßig zusammen und konnten sich zu Ideen und Anregungen für die eigene Praxis austauschen.

Der Transfer guter Praxisbeispiele zeigte die vielseitigen Möglichkeiten auf, wie „Kinder-Gärten“ gestaltet werden können und was jeweils unter den verschiedenen Bedingungen vor Ort möglich ist. Ergänzend dazu fanden regelmäßig Fortbildungen mit Fachkräften statt. Die Dokumentationen dazu sind auf der Homepage der SLfG zu finden. Weitere Fachbeiträge finden sich in den Newslettern zum Wettbewerb, die unter www.slfg.de heruntergeladen werden können.



Kinder helfen mit



Gemeinsames Planen

Einbindung wichtiger Beteiligten und öffentliche Wahrnehmung

Die Beteiligung aller Akteure im Kita-Umfeld trägt maßgeblich zur Akzeptanz und zum Gelingen der Gartengestaltung bei. Voraussetzung hierfür ist das Bewusstsein über Zusammenhänge von frühkindlicher Bildung und der Gestaltung von anregenden Außenräumen sowie die Sensibilisierung gegenüber Natur und deren Einbindung in die pädagogische Arbeit. Und so wurden wichtige Beteiligte wie das Team, die Eltern oder der Träger im Rahmen von Veranstaltungen wie auch der fachlichen Empfehlung immer wieder in den Blick genommen und für das Thema sensibilisiert. Partizipation am Prozess der Gartengestaltung bewirkt neben der unverzichtbaren praktischen Unterstützung und Mitwirkung der Beteiligten auch die Identifikation und Wertschätzung gegenüber dem Geschaffenen. Die Partizipation während des Gestaltungsprozesses findet sich deshalb auch als ein Aspekt in den Bewertungskriterien des Wettbewerbs wieder.



Modellbau

Insbesondere Kinder fühlen sich mit ihren Wünschen und Bedürfnissen wahrgenommen, wenn ihre Ideen von Anfang an einbezogen und als wichtig erachtet werden. Dies kann beispielsweise durch Anfertigung von Gartenmodellen geschehen, durch die Kinder, aber auch die pädagogischen Fachkräfte ihre Vorstellungen kreativ darstellen können. Sicher kann nicht jeder Wunsch umgesetzt werden, aber aus der Vielfalt von Anregungen können Schwerpunktthemen herausgesucht und bei den Planungen berücksichtigt werden. Und auch in der Umsetzungsphase wollen und können viele Kinderhände tatkräftig unterstützen.

Die Form der Beteiligung von Team und Eltern ist neben dem gemeinsamen Modellbau über Elternabende zum Thema oder die Einladung von externen Fachkräften für eine Teamweiterbildung möglich. Darüber hinaus ist die Bildung von Gartenteams und die Festlegung von Verantwortlichkeiten z. B. durch Vergabe von Pflanzpatenschaften sinnvoll. Arbeitseinsätze, Sammel- und Spendenaktionen stellen weitere Möglichkeiten dar. Auch Großeltern können mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrer Zeit einbezogen werden. Kinder-Garten kann in diesem Zusammenhang als Ort der Begegnung von Generationen verstanden und gestaltet werden.



Wertschätzung und Auszeichnung durch den Staatsminister

Als weiterer wichtiger Partner und Experte sollte von Anfang an (und damit bereits im Planungsprozess) ein Sachverständiger für Spielplatzsicherheit einbezogen werden, der die Möglichkeiten einer naturnahen Gestaltung unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen der Unfallkasse und DIN-Normen in den Blick nimmt.

Die Einbeziehung unterschiedlicher Akteure erhöht die öffentliche Wahrnehmung und das zunehmende Selbstverständnis für die Gestaltung von naturnahen Außenflächen als Bildungsräume für Kinder. Die öffentliche Wahrnehmung des Themas lässt seit 2008 die Wertschätzung für das Engagement der Verantwortlichen vor Ort wachsen, stärkt die Akteure in den Einrichtungen auf ihrem Weg und motiviert zur Weiterentwicklung.



4 Ausblick



Nach fünf erfolgreichen Durchgängen des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs ist ab Januar 2019 der 6. Wettbewerb unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – ein nachhaltiger Bildungsraum!“ geplant. In Anlehnung an den Sächsischen Bildungsplan und das Ziel „Gesund aufwachsen“ sollen dabei naturnahe, bildungs- und gesundheitsförderliche Außenräume für und mit Kindern geplant und gestaltet werden.

In einem vielseitigen, komplexen und veränderbaren Außenraum können die Kinder sich selbst und ihre Fähigkeiten entdecken, Herausforderungen begegnen, Grenzen austesten und miteinander aktiv sein. Sie können durch eigenes Tun ihre Umgebung mitgestalten und verändern, die Natur und Umwelt mit allen Sinnen entdecken und gleichzeitig lernen, verantwortungsvoll mit ihr umzugehen. Ein naturnaher und damit nachhaltig gestalteter Außenraum hält dafür unzählige Anreize bereit, um ein gesundes Aufwachsen der Kinder zu fördern.

Ein großer Wert des Wettbewerbs liegt auch weiterhin in dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Einrichtungen untereinander. Insbesondere durch das Begleitprogramm zum Wettbewerb wird der Austausch guter Praxisbeispiele gefördert. Durch die jährlichen Exkursionen zu den Landessiegern der letzten Wettbewerbe erhalten pädagogische Fachkräfte interessante Anregungen direkt vor Ort. Im Rahmen der jährlichen Fachtagungen stellen sich die Wettbewerbsteilnehmer mit ihren Gartenprojekten vor und spezifische Themen der Kita-Freiraumgestaltung werden mit Fachkräften diskutiert.

Der Wettbewerb wird unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministers für Kultus, Christian Piwarz, stehen und durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus und die IKK classic gefördert. Projektträger ist die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Innerhalb von zwei Jahren wird der Wettbewerb in einem dreistufigen Verfahren durchgeführt. Im Rahmen der 1. Stufe erfolgt die Auswahl von 30 Kitas, die ein Preisgeld von 400 Euro erhalten. In der 2. Stufe werden zehn Einrichtungen mit je 1.000 Euro ausgezeichnet und am Ende des Wettbewerbs werden drei Landessieger gekürt, die je 2.500 Euro erhalten.

Nähere Informationen zum Wettbewerb und Begleitprogramm erhalten Sie von der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. unter 0351 501936-00 oder per E-Mail über post@slfg.de.

Wir wünschen allen Einrichtungen und Kindertagespflegestellen, die ihre Außenräume zu anregenden Bildungsräumen umgestalten wollen oder sich bereits auf dem Weg dahin befinden, gutes Gelingen, viel Freude und Erfolg!

Anhang

Literaturempfehlungen

Agde, Georg / Degünther, Henriette / Hünnekes, Annette (2013): Spielplätze und Freiräume zum Spielen. Beuth Verlag. 266 Seiten. ISBN 978-3410231400

Anderfuhren, Toni (2007): Das Spielplatzbuch. Wege zu Trauminseln der Kindheit. 144 Seiten. AT Verlag. ISBN 978-3-03800-282-6

Benes, Andreas / Proksch, Thomas (2004): Abenteuer Garten – Gartenspaß für Kinder. Österreichischer Agrarverlag. 168 Seiten. ISBN 3-7040-2049-4

Bestle-Körfer, Regina / Stollenwerk, Annemarie (2011): Sinneswerkstatt Landart. Naturkunst für Kinder. Ökoptopia Verlag. 125 Seiten. ISBN 978-3-86702-074-9

Blessing, Katrin (Hrsg.) (2008): Natur entdecken mit Kindern. 3. Auflage. Ulmer Verlag. 190 Seiten. ISBN 978-3-8001-5611-5

Braun, Daniela / Dieckerhoff, Katy (Hrsg. 2009): Natur pur – Naturpädagogik im Kindergarten. Cornelsen Verlag. 184 Seiten. ISBN 978-3-589-24619-9

Freitag, Bärbel (2012): Meine Kreativwerkstatt. Zauberkraft aus Knöpfen, Hölzern und anderen Fundstücken. 128 Seiten. Kastner Druckhaus Verlag. ISBN: 978-3-941951-57-0

Gründler, Elisabeth / Schäfer, Norbert (2000): Naturnahe Spiel- und Erlebnisräume. Hermann Luchterhand Verlag. 96 Seiten. ISBN 978-3-3472037194

Haug-Schnabel, Gabriele / Wehrmann, Ilse (Hrsg.) (2012): Raum braucht das Kind. Anregende Lebenswelten für Krippe und Kindergarten. 220 Seiten. Verlag das Netz. ISBN 978-3-86892-061-1

Hosmann, Caroline (2012): Naturkinder. Ideen, Rezepte und Aktionen für drinnen und draußen. Haupt Verlag. 160 Seiten. ISBN 978-3-258-60029-1

Kalberer, Marcel / Remann, Micky (2004): Das Weidenbaubuch. Die Kunst, lebende Bauwerke zu gestalten. 128 Seiten. AT Verlag. ISBN 3-85502-649-1

Krüger, Friedrich (2000): Kindergärten – Spielen in der Natur. 2. Aufl. Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Braunschweig e. V. (Hrsg.) ISBN 3-00-006228-9

Lange, Udo / Stadelmann, Thomas (2017): Kunst ohne Dach. Künstlerisches Arbeiten im Freien. Verlag das Netz. ISBN: 978-3-86892-090-1

Lange, Udo / Stadelmann, Thomas (1998): Spiel-Platz ist überall. Lebendige Erfahrungswelten mit Kindern leben und gestalten. 4. Auflage. Herder-Verlag. ISBN: 3-451-23757-1

Lange, Udo / Stadelmann, Thomas (2016): „Spielplatz ist überall – Ideen für Kindergarten, Krippe, Schule und öffentlichen Raum“. Verlag Das Netz. 162 Seiten. ISBN 978-3-86892-064-2.

Lindinger, Gaby (2012): KinderAbenteuer Garten – Naturnahe Spielräume gestalten. Herder-Verlag. 92 Seiten. ISBN 978-3-451-32484-0

Natur im Garten (Herausgeber): „Natürlich Garten-Naturgärten für alle Sinne“. Österreichischer Agrarverlag. 168 Seiten. ISBN 3-7040-2016-8

Oberholzer, Alex / Lässer, Lore (2003): Gärten für Kinder. Naturnahe Kindergärten und Schulanlagen. Hausgärten und Spielplätze. 4. Auflage. Stuttgart. Ulmer. 143 Seiten. ISBN 3-8001-4138-8

Österreicher, Herbert / Prokop, Edeltraud (2006): Kinder wollen draußen sein – Natur entdecken, erleben und erforschen. Kallmeyer-Verlag. Velber. ISBN 378005228-8

Österreicher, Herbert (2008): Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe. Bildungsverlag EINS. ISBN 978-3-427-04611-0

Österreicher, Herbert / Prokop, Edeltraud (2010): Gärten für Kleinkinder. Verlag das Netz. Weimar, Berlin. 223 Seiten. ISBN 978-3-86892-035-2

Pappler, Manfred / Witt, Reinhard (2001): Naturerlebnisräume. Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze. Seelze-Velber. Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung GmbH. 250 Seiten. ISBN 3-7800-5268-7

Roeper, Malte (2011): Kinder raus! Südwest Verlag. 143 Seiten. ISBN 978-3-517-08621-7

Schäfer, Gerd E. / Alemzadeh, Marjan / Eden, Hilke / Rosenfelder, Diana (2009): Natur als Werkstatt. Verlag das Netz. 100 Seiten. ISBN 978-3-937785-97-4

Schäfer, Gerd E. / Alemzadeh, Marjan (2012): Wahrnehmendes Beobachten – Beobachtung und Dokumentation am Beispiel der Lernwerkstatt Natur. Verlag das Netz. 120 Seiten. ISBN 978-3-86892-060-4

Rosenfelder, Diana / Schäfer, Gerd E. (2010): Natur & Umwelt. Natur entdecken. In Geschichten lernen. Mit Projekten für unter Dreijährige und den Übergang. Cornelsen Verlag. 96 Seiten. ISBN 978-3-589-24586-4

Straab, Veronika (2008): Mit Kindern die Natur entdecken – 88 Ideen für Spiele und Spaß rund ums Jahr. Blv-Verlag. 127 Seiten. ISBN 978-3-8354-0225-6

Sulzberger, Robert (2007): Was mache ich wann im Garten? So glücklich ihr Gartenjahr! Stuttgart. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag Franckh-Kosmos. ISBN: 978-3-440-11017-1

Weber, Andreas (2011): Mehr Matsch! Kinder brauchen Natur. Ullstein Verlag. 254 Seiten. ISBN 978-3-550-08817-9

Widmayr, Christiane / Kompasscher, Anneliese (2004): Kinder & Gärten. Spielen, toben, Stauen und Entdecken. München. BLV Verlag-Ges. 144 Seiten. ISBN 978-3-405-16400-3

Witt, Reinhard / Nyncke, Helge (2006): Wir entdecken die Natur – Naturführer für Kinder. Ravensburger Buchverlag. 119 Seiten. ISBN 978-3-473-55106-4

Woram, Catherine / Cox, Martyn (2008): Gartenzwerg und Gänseblümchen – Ein Gartenbuch für kleine Gärtner. Verlag Georg D.W. Callwey GmbH & Co. KG. München. 126 Seiten. ISBN 978-3-7667-1763-4

Broschüren und Artikel

Betrifft Kinder. Heft 03/12: Mehr Wildnis wagen. Zur besonderen Bedeutung des Außenspielgeländes. S. 6-17

Betrifft Kinder. Heft 05/10: Naturnah in der Krippe. S. 50-53

Betrifft Kinder. Heft 05-06/18: Hauptsache hinaus – den Wald entdecken in Windeln. S. 6 - 11

Forschungsinstitut für biologischen Landbau Deutschland e. V. (FiBL) (Hrsg.) 2015: „Kinder-Garten im Kindergarten – Gemeinsam Vielfalt entdecken! Naturnah gärtner – Biologische Vielfalt fördern“

Forschungsinstitut für biologisch. Landbau Deutschland e. V. (FiBL) (Hrsg.) 2016: „Kinder-Garten im Kindergarten – Gemeinsam Vielfalt entdecken! Biologische Vielfalt – Vom Samen bis auf den Teller“

Forschungsinstitut für biologisch. Landbau Deutschland e. V. (FiBL) (Hrsg.) 2016: „Kinder-Garten im Kindergarten – Gemeinsam Vielfalt entdecken! Biologische Vielfalt spielend erleben“

Kindervereinigung Sachsen e. V.: Leitfaden „Bildung und Freiraumqualität in Kindertageseinrichtungen“. Download unter: www.kindervereinigung-sachsen.de unter Publikationen

Kommunale Unfallversicherung Bayern, Bayerische Landesunfallkasse (Hrsg.) (2013): „Außengelände für Krippenkinder“. GUV-X 99972

Natur & Garten (2009): mehrere Artikel zu naturnaher Gestaltung von Außenflächen in Kitas als Lern- und Erlebnisräume. Hrsg.: Naturgarten e. V. Heft 02/09

Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt (Hrsg.) 2006: „Naturnahe Außenflächengestaltung“. Als pdf-Datei herunterzuladen unter www.lanu.de

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (Hrsg.) (2008-2018): Newsletter zum Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb Ausgabe 1-15. pdf-Dateien verfügbar unter www.sifg.de

Sächsisches Staatsministerium für Kultus / Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (Hrsg.) (2010, 2012, 2014, 2016, 2018): Dokumentationen der Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbe. Als pdf-Dateien verfügbar unter www.sifg.de

Sächsisches Staatsministerium für Kultus / Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (Hrsg.) 2018: „Bildungsraum Garten – Naturnahe Außenräume in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“. Kostenfrei bestellbar beim Zentralen Broschürenversand über publikationen@sachsen.de oder als pdf-Datei verfügbar unter www.sifg.de

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz – Landesjugendamt (Hrsg.) 2018: „Fachliche Empfehlung für eine bildungsfördernde Freiraumgestaltung in Kindertageseinrichtungen“. Als pdf-Datei verfügbar unter www.sifg.de

Filme

BDLA Sachsen – AG Bildungsräume (2017): „Kinder-Gärten“. Abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Agp8Ronx78M&feature=youtu.be>

Fuchs, Gerburg (2014) im Auftrag der Unfallkasse Nord und DAK (2014): „Kinder sich bewegen lassen, aber wie?“. <https://www.uk-nord.de/de/unfallkasse-nord/praevention-und-arbeitsschutz/praevention-in-aktion/treffpunkt-kita/film-kinder-sich-bewegen-lassen-aber-wie.html>

Ökumenisches Informationszentrum e. V. Dresden / Umweltbüro Nord e. V. Stralsund (Hrsg.) 2012/2013: „Weiterbildung zur/zum NaturkindergärtnerIn – Facherzieherin für Natur & Ökologie“.

SLfG, SMK (Hrsg.) (2015): Naturnahe Kinder-Gärten in Sachsen. Abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=aXAFS6L1C5g>

Weiterführende Links

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten – Landesgruppe Sachsen – AG Bildungsräume in Sachsen: www.sachsen.bdla.de

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung: www.dguv.de

– Naturnahe Spielräume: DGUV Information 202-019

– Außenspielbereiche und Spielplatzgeräte: DGUV Information 202-022

– Giftpflanzen beschauen und nicht kauen: DGUV Information 202-023

– Kindertageseinrichtungen DGUV Vorschrift 82

– Kindertageseinrichtungen DGUV Regel 102-002

Naturgarten e. V.: www.naturgarten.org

Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt: www.lanu.de

Unfallkasse Sachsen: www.unfallkassesachsen.de



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
 Carolaplatz 1, 01097 Dresden
 Bürgertelefon: 0351 564-65122
 E-Mail: poststelle@smk.sachsen.de
 Internet: www.bildung.sachsen.de

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
 Könnertitzstraße 5, 01067 Dresden
 Telefon: 0351 501936-00
 E-Mail: post@slfg.de
 Internet: www.slfg.de

Redaktion:

Eileen Hornbostel und Ines Borchert,
 Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
 Barbara Kroll, Landschaftsarchitektin und Spielraumplanerin
 Referat 42 Kindertagesbetreuung, Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Redaktionsschluss: Dezember 2018

Fotos:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.; Evangelisches Kinder- und Familienhaus St. Katharinen; Evangelische Kita „St. Marien“ Marienberg; Hort Karl Marx Plauen; Kindertagespflege Tröster und Kindertagespflege Wieland Dresden; Kita „Haus Sonnenschein“ Zwönitz; Kita „Märchenland“ Callenberg; Kita „Mäuseburg“ Waldkirchen; Kita „Mischka“ Glauchau; Kita „Morgenleite“ Chemnitz; Kita „Regenbogen“ Wernsdorf; Kita „Villa Kunterbunt“ Klingenberg; Straßenkindergarten Leipzig; Andre Wirsig; Barbara Kroll

Gestaltung und Produktion:

Initial Werbung und Verlag Dresden

Auflage (2018):

1.250 Stück

ISBN 978-3-00-061612-9

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Bezug:

Diese Broschüre kann kostenlos bestellt werden:
 Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
 Hammerweg 30, 01127 Dresden
 Telefon: 0351 2103671 oder 0351 2103672
 Fax: 0351 2103681
 E-Mail: publikationen@sachsen.de
 Online-Version: Ein PDF-Dokument dieser Broschüre ist im Internet veröffentlicht unter: www.publikationen.sachsen.de; www.slfg.de; www.kita-bildungsserver.de

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.